

Albert-Osswald-Haus für die Zukunft gerüstet

Über vierjährige Neubau- und Sanierungsphase abgeschlossen – Größte Altenpflegeeinrichtung der Stadt



Der Kreisbeigeordnete Dirk Osswald, Roland Scheld, Dieter Geißler, Architekt André Schmitt, Klaus Schröter von der Projektsteuerung und Dietlind Grabe-Bolz (v.l.) freuten sich über den Abschluss der Arbeiten. (Foto: fd)

Gießen (fd). Nach einer über vierjährigen Neubau- und Sanierungsphase sind die Arbeiten am Albert-Osswald-Haus abgeschlossen. Viele Einzelzimmer in der größten Altenpflegeeinrichtung der Stadt verfügten zuvor »nicht über eigene Nasszellen und entsprachen so nicht dem heutigen Standard«, erinnerte Dieter Geißler, Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt Gießen, an die Situation vor den Arbeiten. Inzwischen sei das Albert-Osswald-Haus mit seinen knapp 200 stationären sowie acht Kurzzeitplätzen für die Zukunft gut gerüstet.

Die Kosten der Arbeiten beliefen sich auf 7,8 Millionen Euro. Ein Gebäude wurde ab Januar 2008 neu errichtet, zwei bestehende Häuser wurden umgebaut – und das im laufenden Betrieb. Roland Scheld, Einrichtungsleiter des Albert-Osswald-Hauses, dankte den Bewohnern für ihr Verständnis. »Es ist geschafft«, freute sich auch Hans Wagner, Vorsitzender des Heimbeirats, über den Abschluss der Neubau- und Sanierungsphase. Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz sagte, das Bauprojekt sei »von besonderer Bedeutung für unsere Stadt.« Zwischen 1991 und 1995 war das Haus zuletzt für 16 Millionen D-Mark modernisiert worden.

Im Anschluss an die Schlüsselübergabe lud die AWO zu einem Tag der Offenen Tür. Inta Serebro und Band sorgten für den musikalischen Rahmen.